

ALTSCHAUER – HEUNEBURG

Ein historischer Ort über Lichtenberg



Was verbirgt sich hinter den wallartigen Erhebungen auf der Bergkuppe?

Wer auf die Altscheuer wandert, entdeckt rechts und links des Weges auffällige Wälle. Was heute unscheinbar wirkt, sind die Reste einer alten Befestigungsanlage – eines historischen Bodendenkmals, das viel über die Vergangenheit dieses Ortes erzählen kann.



DER BERG UND SEIN NAME

Die Altscheuer erhebt sich unmittelbar hinter Lichtenberg über dem Fischbachtal und erreicht eine Höhe von **376,2 Metern**.

Früher wurde der Berg auch „**Querleberg**“ genannt. Der Name leitet sich vom nahegelegenen Querlebach, dem heutigen Kernbach, ab. Über den Namen des Baches führt die Namensgeschichte schließlich zur „**Heuneburg**“ – einer Anlage, die einst hier auf der Bergkuppe lag. Ihre Reste sind noch heute im Gelände zu erkennen.



Ovaler Grundriss:
ca. 180 × 120 Meter



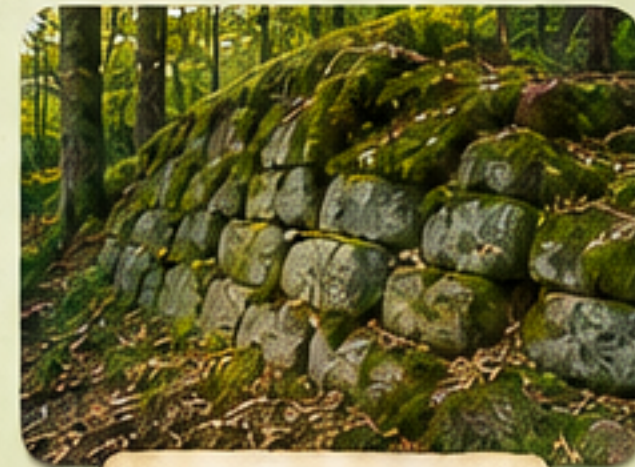
Fläche:
ca. 2,1 Hektar



Ehemalige Mauerstärke:
3 bis 3,50 Meter



Nur ein Zugang:
an der Ostseite



Reste der Wallanlage
im Wald



KELTISCHE FLIEHBURG?

Lange Zeit wurde angenommen, dass die Ringwallanlage keltischen Ursprungs sei.

Die Kelten lebten in zahlreichen Stämmen und waren als Ackerbauern und geschickte Schmiede bekannt. Zum Schutz vor Feinden errichteten sie befestigte Anlagen, sogenannte **Fliehbürgen**.

Diese lagen häufig strategisch günstig auf Bergkuppen. Bei drohender Gefahr konnte sich die Bevölkerung aus den umliegenden Siedlungen dorthin zurückziehen.

Auch die Anlage auf der Altscheuer wurde lange als keltische Fliehbürg angesehen und allgemein als „**Heuneburg**“ bezeichnet. Möglicherweise steht dieser Name in Verbindung mit der bekannten Heuneburg bei Herberlingen.



Mögliche Rekonstruktion
der Ringwallanlage



NEUE ERKENNTNISSE

Heute wird die Entstehung der Anlage in die **Zeit der alemannischen Landnahme** beziehungsweise Okkupation eingeordnet – also in das **3. oder 4. Jahrhundert** nach Christus. Nach dem Zusammenbruch des Limes und dem Rückzug des Römischen Reiches drangen germanische Stämme zunehmend in die zuvor römisch geprägten Gebiete vor.

Aufgrund der vergleichsweise geringen Größe der Anlage wird vermutet, dass sie möglicherweise als Sitz eines regionalen Herrschers, eines sogenannten **Kleinkönigs**, diente.

Wer die Anlage errichten ließ und wem sie genau diente, bleibt jedoch eine offene Frage.



AUF SPURENSUCHE

Die alten Wallanlagen sind im Wald noch immer erkennbar. Auf den ersten Blick wirken sie wie abgesackte Erdwälle. Wer genauer hinsieht, kann jedoch den Verlauf und die Ausdehnung der ehemaligen Befestigung nachvollziehen. Bei voller Belaubung erschwert der Baumbestand den Überblick.



Nimm Dir Zeit. Schau genau hin.
Vielleicht entdeckst Du Geschichte, die auf den ersten Blick verborgen bleibt.

Bänke und eine kleine Schutzhütte laden zum Verweilen ein.



HISTORISCHES BODENDENKMAL

Die Ringwallanlage auf der Altscheuer ist ein wertvolles Zeugnis der regionalen Geschichte.



BITTE BEWAHRE DIESEN BESONDEREN ORT.

Sondengänge, Grabungen und andere Eingriffe in den Boden sind nicht erlaubt!